Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

215 (14.9.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 215. **Offenburg,** Samstag den 14. September 1878.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, 10. Sept. Bekanntlich hat die fünfte Synode der deutschen Altkatholiken beschlossen, daß das Zölibatsgesetz, ein nicht auf ökumenischer Disziplin beruhendes Gesetz der römischen Kirche, welches auch kein Kenner des Evangeliums und der Kirchengeschichte als zum Wesen der katholischen Kirche gehörig zu bezeichnen wagte, auf den altkatholischen Klerus nicht mehr angewendet werden solle. Dieser Beschluß wurde aber erst gefaßt, nachdem die Gewißheit vorlag, daß staatsrechtliche Bedenken oder Hindernisse nicht obwalten. Nach eingehender Berathung faßte nach dem Pf. Beobachter die Synodalrepräsentanz am 20. Juni v. J. den Beschluß, an die Ministerien von Preußen, Baden und Hessen die Bitte zu stellen um eine Erklärung über die Fragen: 1) Würde die Aufhebung des Zölibats gegen ein (preußisches, badisches, hessisches) Landesgesetz verstoßen? 2) Würde dieselbe nach dem .... Landesrechte für einen Geistlichen, der Gebrauch von ihr machte, nachtheilige Wirkungen zivilrechtlicher Art herbeiführen? 3) Hat die .... Regierung Bedenken und welche gegen die Aufhebung des Zölibatsgesetzes? Die Antwortschreiben folgten von Hessen, dd. 28. September v. J., Preußen 17. Dezember v. J., Baden 14. Februar d. J. Während das großh. hessische Ministerium eine Beantwortung ablehnt, ergeben die Schreiben des preußischen und badischen: 1) daß eines die Aufhebung des Zölibatszwanges als eine innerkirchliche Angelegenheit erklärt (Baden), das andere der Auffassung des Gegenstandes als eines innerkirchlichen nicht entgegentritt (Preußen); 2) daß beide, soweit ein richterliches Urtheil in Betracht kommen kann, einen Ausspruch ablehnen; 3) daß keine Bedenken geltend gemacht werden.

Speyer, 7. Sept. (Pf. K.) Dr. Eugen Jäger ist vor das Schwurgericht verwiesen worden wegen eines in Nr. 162 der „Pf. Z." erschienenen Artikels mit der Ueberschrift: „Der Pfälzer Krakehler." Der Straf-Antrag wurde vom Gesammt-Ministerium wegen verleumderischer Beleidigung und Vergehens gegen die öffentliche Ordnung gestellt.

Würzburg, 11. Sept. Wie man dem „Frk. Volksblatt" versichert, soll die Ernennung des Diöcesanpriesters und geistlichen Raths Georg Heller, zur Zeit Superior der Töchter des geistlichen Erlösers in Wien, zum Bischof von Würzburg unmittelbar bevorstehen. Heller ist am 13. Nov. 1831 in Neuhof geboren und wurde am 10. August 1856 zum Priester geweiht.

Metz, 11. Sept. (L. Z.) Der Großherzog von Baden wird heute Abend 10 Uhr 15 Min. in Metz eintreffen, um am 12., 13. und 14. d. M. den in der Umgebung von Bolchen stattfindenden Manövern beizuwohnen.

Berlin, 11. Sept. Reichstag. Schluß. Zu Schriftführern wurden durch Zuruf gewählt: Bernards, Graf Kleist (Schmenzin), Thilo, v. Soden, Blum, v. Minnigerode, Weigel u. Eysoldt. — Nächste Sitzung Freitag, Tagesordnung: Anfrage Mosle.

Wien, 11. Sept. Die „Pol. Korr." melbet aus Konstantinopel folgende Einzelheiten über die Ermordung Mehemed Ali's: Die unmittelbare Veranlassung zu dieser Katastrophe gab die von Mehemed Ali am 5. d. in Yakova einberufene Versammlung albanesischer Häuptlinge, welchen er den Gegenstand seines Auftrages unter Darlegung der Ansichten und Rathschläge der Regierung auseinandersetzen wollte. Als Mehemed erklärte, daß die Regierung nicht die Macht habe, sich dem Willen des geeinigten Europas gewaltsam zu widersetzen, und somit auf Ausführung der Kongreßbeschlüsse Bedacht nehmen müsse, weßhalb den Albanesen ernstlich gerathen werde, der Durchführung der beschlossenen Gebiets-Veränderungen keine Schwierigkeiten zu bereiten, brach in der Versammlung der Sturm los, welcher sich auf die Straße verpflanzte und zu einem blutigen Kampfe führte, in welchem 100 Personen theils getödtet, theils verwundet wurden. Erst später gelang es dem Mufti, die Ruhe herzustellen. Mehemed benutzte dies, um mit seinem Gefolge eine andere Zufluchtstätte aufzusuchen, woselbst er die Nacht unbehelligt verbrachte. Am Tage darauf wurde jedoch sein neues Quartier von den fanatischen Albanesen ausgespäht, die sofort zum Angriffe schritten und sowohl ihn als 39 Personen seiner Wache, theils Offiziere, theils Soldaten, nach verzweifelter Gegenwehr niedermetzelten. Mehemed Ali erhielt 16 Wunden, darunter 8 tödtliche. — Die Pol. Korr. meldet ferner, die Pforte habe noch von keiner der Großmächte Antwort auf ihre Rundbotschaft in Betreff der griechischen Frage erhalten. Die Pforte bleibe indeß entschlossen zu erklären, daß sie jetzt keine Vertreter für die von Seiten Griechenlands geforderte Grenzregelung ernennen könne.

Doboj, 8. Sept. Gestern wurden 300 reguläre türkische Soldaten gefangen. — Die in Serajewo erbeuteten Waffen wurden auf 160 Wagen nach der Festung Brod gebracht. — Heute kamen in Pest circa 100 Verwundete an. Etwa 50 derselben, welche leicht verwundet waren, begaben sich zu Fuß in das Krankenhaus. (Pest. Ll.)

San Stefano, 11. Sept. Der erste Kreuzer der freiwilligen Flotte, Moskawa, ging heute mit Soldaten des Volhynischen Regiments von hier ab. Unter der Mannschaft befindet sich auch General Radetzky.

Rom, 11. Sept. In Folge mehrerer Fälle der Niedermetzelung von Katholiken auf der Balkanhalbinsel beauftragte der Papst den Kardinal Nina, die Aufmerksamkeit der Mächte auf den Schutz für die Katholiken hinzulenken.

Paris, 11. Sept. Die Agence Havas meldet aus Athen: In Folge einer Ministerberathung hat der Kriegsminister die unverzügliche Einberufung der beurlaubten Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten anbefohlen. Das Blatt Ethnikon Pneuma (Volksgeist) bemerkt bei Veröffentlichung dieser Nachricht, daß die bezügliche Maßregel durch gewichtige Beweggründe eingegeben worden sei.

Madrid, 11. Sept. Das Diario meldet, daß eine Verschwörung zu Gunsten der Föderal-Republik in Sevilla entdeckt worden sei. Es seien

---

Des Vaters Schuld.

(Fortsetzung.)

Diana kam sich, seit Leopoldine von ihr gegangen, ganz verlassen vor, und sie bedurfte ihrer ganzen Willenskraft, um die Aufgabe zu erfüllen, die sie sich gestellt.

Das Vertrauen, das schönste Band eine Ehe, hatte Diana verloren; sie fühlte, daß zwischen ihr und dem Grafen etwas Fremdes stand, daß irgend Etwas ihn bedrückte, was ihr verborgen bleiben mußte.

Zu einem Austausche der Gedanken kam es bei den Eheleuten fast nie, und Diana mußte es lernen, mit ihren Gedanken und Gefühlen ganz allein fertig zu werden, die um so gewaltsamer auf sie einstürmten, je weiter die Kluft wurde, die sie von ihrem Manne trennte. Und was half ihr all' dieses Ringen? Was half es, daß sie mit übermenschlicher Anstrengung das leidenschaftlich aufgeflammte Gefühl für Curt Hasse zu überwinden strebte, da ihr Gemahl keine Ahnung von ihren Seelenkämpfen hatte und nie nach ihren Leiden forschte, mochten sie sich auch deutlich auf ihrem bleichgewordenen Antlitze malen?!

Anfangs hatte Marie regelmäßig geschrieben; dann aber blieben die Briefe aus und Diana erfuhr nur durch ihre Großeltern, daß Curt, von seinen Reisen zurückgekehrt, Privat-Docent an der Berliner Universität geworden sei und Marie zu sich berufen habe, damit sie ihm die Junggesellenwirthschaft führe, daß der Pastor Hasse nach kurzem Krankenlager gestorben und die Mutter zu ihren Kindern in die preußische Residenz gezogen sei.

Curt hatte nur einmal direkt an die Gräfin geschrieben, kurz nach seinem Abgange von Schönlinde, und ihr in dem Briefe dasselbe wiederholt, was er ihr damals gesagt, und Diana hatte die Kraft der Entsagung gehabt, Curt's Brief unbeantwortet zu lassen, aus Furcht, ihre mühsam errungene äußere Fassung zu verlieren und den so heiß geliebten Mann mit in das Gewoge ihrer Leidenschaft, die ihr erst zum gewaltigen Bewußtsein kann, als sie ihn auf immer verloren hatte, zu reißen.

Curt hatte einen zu tiefen Blick in die Seele Dianens geworfen, um sie mißverstehen zu können; er erkannte aus ihrem Schweigen ihre fortdauernde Liebe, die nicht fähig war, sich in das kühle Freundschaftsgewand zu kleiden; er verehrte den ernsten festen Willen, über sich siegen zu wollen, und verhinderte deshalb auch Marie an einer dauernden Correspondenz mit Dianen, aus Furcht, die Erinnerung an vergangene Zeiten, an einen Moment, der aus ihrem Leben gestrichen werden mußte, an ihn, der das Bild der holden Frau unauslöschlich in seinem Herzen trug, könne von neuem Diana's Ruhe stören und möglicherweise eine innigeren Annährung an ihren Gemahl verhindern.

O, er war geistig immer in ihrer Nähe; trotz der verschiedenartigsten Beziehungen, die er in Folge seiner Stellung angeknüpft, und die ihn in Berührung mit den höchstgestelltesten Personen, mit den schönsten und gefeiertsten Frauen der Aristokratie brachten, schwebte ihre Gestalt stets vor seinen Augen; er hörte ihre süße, sanfte Stimme und verfolgte ihren Lebenslauf, den sie inmitten eines großen, belebten Kreises einsam, verlassen durcheilen mußte, mit gespanntester Aufmerksamkeit. Daß Leopoldine längst den Armen ihrer Mutter entrissen worden war, hatte Curt gehört, und vor seiner Seele entrollte sich das Bild der unglücklichen Frau, der man mit dem einzigen Kinde, das ihr so viel ersetzen mußte, den Zweck und das Ziel ihres ganzen Strebens genommen.

Diana ertrug durch die Hoffnung, in nicht allzu langer Zeit mit ihrer Tochter wieder vereint leben zu können, sowie daß das heranwachsende Mädchen einen wohlthätigen Einfluß auf den Grafen ausüben und beim Eintritt der Tochter in sein Haus die absolute Nothwendigkeit eines stehenden Hausstandes auch ihm klar werden würde — alle Unbequemlichkeiten des jetzigen Lebens; ihre Hoffnungen basirten auf der Zukunft; ihre Träume, ihre Gedanken irrten in die kommende Zeit, die versöhnend, klärend wirken sollte. Leopoldine sollte Alles, was die Vergangenheit an Diana verbrochen, wieder gut machen. Die Briefe Leopoldinens, die fast dreizehn Jahre alt war, verriethen einen ihren Jahren vorausgeeilten Geist, ein neckisches, munteres Wesen und zärtliche Liebe für die Eltern.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Verhaftungen erfolgt und wichtige Papiere in Beschlag genommen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 12. Sept. Die „Vossische Ztg." meldet, Bismarck's Ankunft sei schon morgen erwartet. Er werde jetzt einen ständigen Sicherheits-Doppelposten vor seinem Palast erhalten. Die Schilderhäuser seien schon aufgestellt. Der Grund zu dieser auffälligen Maßregel sei unbekannt. — Die „Tribüne" berichtet: Die Eisenindustrie-Kommission tritt künftigen Montag unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Serlo wieder zusammen, und zwar zunächst, um die Fragebogen festzustellen und das Programm zu entwerfen. Die Vernehmung der Sachverständigen wird erst im Oktober stattfinden. — Das „Tagblatt" hört von bester Seite, Minister Falk mißbillige das Vorgehen einzelner Provinzial-Regierungen gegen die Lehrer, welche bei den Reichstagswahlen fortschrittlich agitiren, und habe in den gravirendsten Fällen direkten Bericht eingefordert. — In Warschau sind die Menschenpocken furchtbar heftig ausgebrochen. Von 2230 Erkrankten sind 806 bereits gestorben.

Wien, 12. Sept. Das „Fremdenblatt" meldet: Philippovich wird am 28. sein Hauptquartier behufs leichterer Verbindung mit Wien sowie mit sämmtlichen Armeekorps Bosniens von Serajewo nach Brod verlegen. Darin wird mehrfach die Bestätigung des Gerüchts erblickt, daß der Vormarsch gegen Novibazar für dieses Jahr unterbleibt.

n. Der Altkatholizismus.

„Der Altkatholizismus in Todesnoth" — so betitelt sich ein Artikel des „Bad. Beobachters" den auch der „Anzeiger" mit vieler Freude gebracht hat. Sehen wir uns einmal diese Behauptung, in welche auch demokratische Blätter, z. B. die „Frankf. Ztg.", der „Frkf. Beob." ꝛc. so gerne einstimmen, etwas näher an, so erhellt auf den ersten Blick, schon aus dieser Verbindung der Gegner, daß die Feindschaft nicht blos eine kirchliche, sondern vorzugsweise eine politische ist, wie denn unsere ultramontanen Blätter die Religion ja nur zum Deckmantel ihrer römischen Politik machen. Obwohl nämlich der Altkatholizismus, selbst wenn da und dort von Einzelnen der Versuch gemacht worden sein sollte ihn als politisches Mittel zu gebrauchen, durchaus gerade der Gegner des römischen Mißbrauchs der Religion zu politischen Zwecken ist, so erwächst ihm doch eben daraus nicht blos seine kirchliche, sondern auch seine politische Gegnerschaft; ja, wir behaupten geradezu: die Feindschaft gegen die neue politische Gestaltung ist in Deutschland, wie schließlich auch in der Schweiz, wenige Fälle des Mißverständnisses ausgenommen, auch die Feindschaft gegen den Altkatholizismus; und wenn Dr. Michelis im „Deutschen Merkur" im Hinblick auf Bismarcks Unterhandlungen mit Rom behauptet, daß eben jetzt die Rechtfertigung des Altkatholizismus sich zeigen müsse, so hat er ganz recht.

Es gibt zwei kirchliche Systeme, ein rein kirchliches und ein kirchenpolitisches. Das rein kirchliche System befaßt sich nur mit der Pflege der Religion als solcher; das kirchenpolitische will die Religion als politisches Mittel gebrauchen und wird nicht nur von Rom, sondern auch von Staaten und Regierungen getrieben. So z. B. benützten die alten fränkischen Könige Pipin der Kurze und Karl der Große die römische Kirche als politisches Mittel und zogen sie dadurch groß; die römische Kirche aber, dadurch zur Macht gelangt, kehrte alsbald den Stiel um und es entstanden die kirchenpolitischen Kämpfe, die zuletzt mit dem Untergang des heiligen römischen Reichs deutscher Nation endigten. Die Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen ist nichts anderes als das Ergebniß der von Seiten sowohl Roms als der orientalischen Staaten betriebenen Kirchenpolitik. Der Protestantismus, ursprünglich eine rein kirchliche Bewegung gegen die römische Entartung, ist durch die Kirchenpolitik der Staaten vielfach in das Staatskirchenthum ausgeartet. Die Franzosen glauben die römische Kirche zur einstigen Rache am neuen Deutschland benützen zu können; deßhalb findet der Altkatholizismus wenig Anklang bei ihnen. Aber Rom wird ihnen schlechte Dienste leisten; hat es doch, von Napoleon I. wieder aufgerichtet, schon die gallikanische Kirche zernichtet. Es wird der neuen französischen Republik nur so lange gewogen sein, wie es dieselbe selbst als Mittel glaubt benützen zu können. (Schluß folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— **Karlsruhe**, 12. Sept. (B. L.) Herr Staatsminister **Turban** ist letzten Dienstag Abend zur Theilnahme an den Geschäften des Bundesrathes nach Berlin abgereist.

m. **Offenburg**, 12. Sept. Unsere Kreisstadt wurde wiederum um eine wesentliche Verschönerung bereichert. Das leider nur zu lange öde gelegene Anwesen der ehemaligen Zuckerfabrik wurde umgestaltet und längs der Ortenberger Straße schöne und praktische Wohnungen nebst Anlagen hergestellt, ohne daß dabei die für sich abgeschlossenen Fabrikgebäude einen Abbruch erlitten, sondern wie es scheint, für bessere Zeiten erhalten bleiben. Die Wohnungen sind doppelt angenehm, weil man so zu sagen auf dem Lande und in der Stadt lebt, mit herrlicher Aussicht auf das Gebirge, umgeben von üppigen Fluren, welche wohlthuend auf Herz und Gemüth wirken. Das ist, wenn ich mich so ausdrücken darf, ein ächtes Diplomaten-Viertel, wo man in ungestörter Ruhe große Pläne zu schmieden vermag. Die ganze Anlage ist hauptsächlich dem anerkannten Schönheitssinn unserers Mitbürgers A. **Schell** zu danken, welcher mit unermüdlichem Eifer die ganze Ausführung leitete und kontrolirte. Nicht minder gebührt alle Anerkennung dem die Bauten ausführenden Bautechniker.

— **Lautenbach**, 10. Sept. (Rchth.) Das durch Herrn Schwanenwirth A. Erdrich hier abgehaltene Preisschießen wurde mit dem gestrigen Tage — Geburtsfest S. K. H. des Großherzogs — beendigt. Dasselbe hat durch die gelungenen Anordnungen und Einrichtungen einen sehr guten und geordneten Verlauf genommen und wurde sonst durch keinerlei Vorkommniß gestört. Schützen sowohl als Laien, die das Preisschießen besuchten, sind höchst befriedigt und hören wir allgemein nur lobende Erwähnung. Nach Beendigung des Schießens an letzterem Tage wurden auch sofort die Preise vertheilt und erhielten solche auf der Kehrscheibe: 1. Preis Ludwig Schweiger in Lierbach, 2. **Weißgerber**, Bierbrauer in Kehl, 3. **Gromer**, Engelwirth in Offenburg, 4. Schappacher in Hubacker, 5. Erdrich, Schwanenwirth in Lautenbach, 6. Josef Trayer in Ramsbach, 7. **Anna**, Schützenwirth in Offenburg, 8. **Weißgerber** in Kehl, 9. Herm. Bruder in Waldshut, 10. Josef Trayer in Ramsbach, 11. Ludwig Schweiger in Lierbach, 12. Christ. Erdrich in Löcherberg, 13. derselbe, 14. Ilg, Kaufmann in Oberkirch, 15. **Weißgerber** in Kehl, 16. **Anna**, Schützenwirth in Offenburg, 17. Schappacher in Hubacker, 18. Erdrich, Schwanenwirth in Lautenbach, 19. derselbe, 20. Schappacher in Hubacker; Prämien für die meist geschossenen Plättchen erhielten: 1. Prämie: Erdrich, Schwanenwirth in Lautenbach mit 9 Plättchen, 2. und 3. Prämie theilten **Weißgerber** in Kehl und Josef Trayer von Ramsbach mit je 8 Plättchen; Stichscheibe: 1. Preis Ludwig Erdrich in Löcherberg, 2. Josef Trayer in Ramsbach, 3. Christian Maier in Sulzbach, 4. **Weißgerber** in Kehl, 5. **Falbisaner** in Offenburg, 6. Phil. Neuhaus in Steele a. d. Ruhr, s. Zt. Kurgast hier.

— **Rastatt**, 12. Sept. Herr Rechtsanwalt Stigler hat sein Mandat als Landtagsabgeordneter der hiesigen Stadt niedergelegt. Als Grund hierfür gibt er an, daß sich bei der letzten Reichstagswahl herausgestellt habe, daß er das Vertrauen der Mehrheit der hiesigen Wahlberechtigten auch als Landtagsabgeordneter nicht mehr besitze.

— **Monsheim**, 9. Sept. (Schw. W.) Bei Dürkheim a. d. Hardt fiel ein wolkenbruchartiger Gewitterregen. Die Straße am Bahnhof gleicht einem brausenden Schlammfluß. Mehrfach sind Mauern eingestürzt. Der Eisenbahndamm zwischen Dürkheim und Erpoldsheim auf der Strecke nach Worms ist in einer Länge von etwa 15 Meter weggeschwemmt.

— **Karlsruhe**, 10. Sept. (B. L.) Zu der im Laufe dieses Monats hier stattgefundenen Einjährig-Freiwilligen-Prüfung waren 36 Kandidaten erschienen, von denen jedoch nur 12 den Berechtigungsschein erlangt haben.

— **Vom Bruh-Rhein**, 11. Sept. Am 14., 15. und 16. d. M. findet in Bruchsal das 8. Oberrheinische Bundesturnfest, verbunden mit gemeinschaftlichem Turntag für den Pfälzer und oberrheinischen Turnerbund, statt.

— **Freiburg**, 9. Sept. (B.L.) Die schöne und ungemein heiße Witterung, die wir seit Beginn dieses Monats haben, hilft den Trauben, für die schon die Hoffnung so ziemlich verloren schien, sehr, und beginnen dieselben nun rasch zu reifen. Es wurde deßhalb nun auch vom hiesigen Bürgermeisteramt die Sperre der Rebberge verfügt. Gegenwärtig wimmelt es auf allen Feldern von fleißigen Arbeitern, welche das Ergebniß der Oehmdgrasernte, die befriedigend ausfällt, nach Hause bringen.

— **Straßburg**, 11. Sept. (Str. Z.) Die Eröffnung der Straßenbahnstrecke Straßburg-Schiltigheim-Bischheim-Hönheim ist nun — wie dies auch vertragsmäßig festgestellt war — für den 1. Oktober in Aussicht genommen. Mit dem nächsten Frühjahr wird der Bau der Bahnlinie Straßburg-Königshofen-Eckbolsheim-Wolfisheim in Angriff genommen und es dürfte die Eröffnung dieser Bahnstrecke am 1. Mai nächsten Jahres statthaben.

— **Kassel**, 9. Sept. (N. Frkf. Pr.) Nachstehend aufgeführte Offiziere des französischen Heeres sind zum 19. d. als Gäste Sr. Majestät des Kaisers nach Kassel eingeladen, und werden als Zuschauer den diesjährigen großen Herbstübungen des 11. Armeekorps beiwohnen: Der Brigade-General Thomassin, Bataillonschef Herbinger, Schwadronschef Rothwiller, Kapitän der Artillerie Lebon, sowie der Militärbevollmächtigte Oberstlieutenant Graf de Sesmaisons.

— **Lyck** (Ostpreußen). Hier hat sich soeben ein schwer zu beklagender Unfall zugetragen, der für die Impffrage von erheblichen Folgen sein dürfte. Es sind nämlich 50 Impflinge, welche mit derselben Lymphe geimpft worden, erkrankt und fünfzehn davon gestorben. Es ist nicht zu ermitteln, wo die Veranlassung für dies Unglück liegt; jedenfalls aber wird der Vorfall zu erneuten Berathungen darüber führen müssen, ob nicht die allgemeine Benutzung animalischer Lymphe vorzuziehen u. die Impfungen direkt mit Kälber-Lymphe auszuführen seien. Bekanntlich ist diese Frage schon früher Gegenstand der Erörterungen gewesen, und es wird nur festzustellen sein, ob die Wirkung dieses Verfahrens jener des bisherigen gleich kommt. Höchstwahrscheinlich werden nach der „Post" die bezüglichen Berathungen alsbald ihren Anfang nehmen.

— **London**, 8. Sept. Aus den Details über das schreckliche **Unglück auf der Themse** geht immer klarer hervor, daß über 600 Personen ihren Tod in den Wellen gefunden haben. Offiziell werden wohl nur an 450 angegeben; allein da sich Hunderte von Kindern an Bord befanden, für welche keine Billets zu lösen waren, so kann obige Ziffer nur für die Erwachsenen gelten. (Im Ganzen waren bis zum 7. d. 230 Leichen aufgefunden worden. Einer Aussage zufolge befanden sich zur Zeit der Katastrophe 652 Erwachsene an Bord der „Princeß Alice"; einschließlich der Säuglinge und Kinder unter 7 Jahren wird die Zahl der Reisenden auf 802 angegeben, welche Zahl, der Aussage des Leichenbeschauers zufolge, als die niedrigste Schätzung angesehen werden muß.)

— **London**, 11. Sept. Heute erfolgte in der Kohlengrube Abercarne bei Newport (Grafschaft Monmouth) eine **Explosion**. Es befanden sich etwa 370 Personen in der Grube, von denen bis jetzt 80 gerettet sind. Man fürchtet, daß die Uebrigen umkamen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

...ntags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet ...nnig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nr. 4136.
Erlasses Großh. O...
hingewiesen.
„Die Ortsb...
berufung pflich...
nach Einkunft d...
zu erstatten und da...
nachrichtigen."
Offenburg, den 12. Sept. 1878.

Bekanntmachungen.

4994.2.1. Die Stadtgemeinde Offenburg hat die sehr schöne Wohnung im zweiten Stockwerke des Landwehrbezirkscommandogebäudes (in der Wilhelmstraße) alsbald zu vermiethen und werden schriftliche Miethzinsangebote bis zum 20. d. M. von uns entgegengenommen.

Offenburg, den 12. Septbr. 1878.
Der Gemeinderath.
J. V.
F. Ries.

Bekanntmachung.

7973.2.2 Die Güterpachtversteigerung vom 11. d. M. ist nach Beschluß vom heutigen genehmigt.

Offenburg, den 12. Septbr. 1878.
Der Gemeinderath.
J. V.
F. Ries.

Ackerverpachtung.

4941.2.2. Montag den 16. Septbr. d. J., Vorm. 9 Uhr, werden die ärarischen Aecker auf dem Königswaldfeld, welche auf Michaeli l. J. pachtfrei werden, auf weitere 9 Jahre auf dem Platze selbst verpachtet.

Bei ungünstiger Witterung würde die Verpachtung im Gasthaus zum Adler in Elgersweier abgehalten werden.

Offenburg, den 6. Septbr. 1878.
Gr. Domänenverwaltung.

Acker- & Wiesenverpachtung.

4979.2.1. Wilh. Fischer's Vormundschaft dahier läßt am

Samstag den 28. d. M.,
Vorm. 8 Uhr,

auf'm Rathhause dahier, von Martini d. J. beginnend, auf 6 Jahre verpachten:

1) Ca. 3 Jeuch Ackerfeld im Galgenfeld, neben Spitalgut und Gg. Pfähler.
2) 1/2 Jeuch Acker allda, neben Th. Walter und Mich. Vollmer.
3) 1/2 Jeuch Acker bei Schmiederers Bühnd, neben Michael Vollmer und Th. Walter.
4) 5/4 Tauen Wiesen in der Schlößlebühnd, neben Henco und Anstößer.
5) 1 Tauen Matten am Waltersweierer Sträßle, neben Ludw. Schmidt und Gemarkung Weier.
6) 5/4 Tauen Matten auf den Bühler Matten, neben Engelbert Lurker und Spitalgut.
7) 3/4 Tauen Matten im Geigermättle (Gemarkung Weier), neben Fr. S. Zachmann Erben und Jakob Link.

Die Ortsboten in Waltersweier, Weier, Bühl und Rammersweier wollen dies Tags vor der Versteigerung im Orte ausschellen.

Offenburg, den 12. Septbr. 1878.
A. A. Weber, Waisenrichter.

Accordvergebung.

4982. Freitag den 20. Septbr. d. J., Nachm. 3 Uhr, wird das Abtragen und Wiederauffüllen einer ärarischen Wiese auf Gemarkung Niederschopfheim in Accord gegeben. Anschl. 270 M.

Zusammenkunft am Bahnhof in Niederschopfheim, von wo aus man sich auf diese Wiese selbst begeben wird.

Offenburg, den 11. Septbr. 1878.
Gr. Domänenverwaltung.

4981. Die Fürstlich Fürstenbergische Forstei Wolfach versteigert am Mittwoch den 18. d. M., früh 9 Uhr, auf ihrem Geschäftszimmer daselbst etwa 1000 zugerichtete Wellen Fichtengerbrinde aus den Districten Waldstein, Wittichen, Mattenhof, Heubach und Kaltbrunn. Zahlungsziel Martini 1878. Beiförster Fürst in Heubach, die Waldhüter Harter in Waldstein, Mäntele in Kaltbrunn und Schoch in Bergzell zeigen die Rinde auf Verlangen vor. (H.64207.)

Steigerungs-Bekanntmachung.

4993. In Folge richterlicher Verfügung werden den Julius Ziebert Eheleuten dahier am

Samstag den 14. d. M.,
Vorm. 9 Uhr

anfangend, in deren Behausung (in der Wilhelmsstraße) verschiedenes Schreinerwerk als:

Chiffoniere, Commode, Tische, Kästen, Canapees und Sessel, Nacht- und Waschtische, 1 Secretär, 1 Clavier, 1 Taschenuhr, Wanduhren, 1 Bücherschrank und verschiedene Bücher, Oelgemälde, Kupfer- und Silbergeschirr, Weißzeug und sonst verschiedene Fahrnißgegenstände öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Offenburg, den 10. Septbr. 1878.
Steiger, Gerichtsvollzieher.

Fahrnißversteigerung.

4763.2.2. Aus dem Nachlasse der † Frau Gräfin von Bothmer hier werden am **Montag den 16. und Dienstag den 17. September d. J., jeweils Morgens 1/2 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr** beginnend, in der Wohnung in der Einhornapotheke dahier verschiedene Fahrnisse gegen Baarzahlung versteigert, und zwar:

1 Kanapee, Fauteuils, Sekretär, Commode, verschiedene Tische, dabei ein runder Marmortisch, 1 großer Küchekasten mit Glasthüren, Arbeitstischle, Spieltischchen, Blumentischle, Nachttischle, Waschtische, 1 Schreibtisch (altmodisch), Matratzen und Betten, aller Art Weißzeug (dabei Damastservietten), Bücherschränke, Bettstatten, Spiegel, Bildertafeln, Faßlager, 2 Fässer, Glas- und Porzellanwaaren, 1 Papageikäfig, 2 Vogelkäfige, 2 Amerikanerstühle, neues Gebild am Stück, 1 Partie Zwetschgenwasser von 1858 und sonstiger Hausrath.

Offenburg, den 27. August 1878.
A. A.: Weber, Waisenrichter.

Offenburg.

4992. Montag den 16. d. M., Morgens 9 Uhr, werden vor dem Rathhaus dahier die verfallenen, bis dahin nicht ausgelösten Gegenstände versteigert.

Landmann.

4985.2.1. Johann Ad. Lang wird am Jahrmarkt-Montag den 16. Septbr., Nachm. 2 Uhr, vor dem Rathhause sein gewonnenes Feder-Char-à-banc versteigern oder aus der Hand verkaufen.

Pferdverkauf.

4988.2.1. Ein großer Schwarzbraun-Wallach, 7 Jahre alt, Normäner Race, vorzüglich zum schweren Zug geeignet, ist zu verkaufen — wo? sagt die Exped. d. Bl.

1878.

Für 10 ...entlichen. Die Ank...

1 großes leinenes Tischtuch,
3 Stück leinene Tisch-Servietten,
3 „ leinene Kaffee-Servietten,
6 „ große leinene Taschentücher,
3 „ besäumte Batistshalstücher,
1 große Tülltischdecke,
3 Stück Tüllsophadeckchen,
1 seidenes Damenhalstuch,
1 große gestreifte Küchenschürze,

Alles zusammen **für 10 Mark** versendet gegen Postnachnahme die Wäsche-Fabrik von **Louis Fenchel,** Oranienstr. 44 Berlin. 4986.

Depot für Offenburg bei **Philipp Müller.** 3102 7.5.

4726.3.8. **Abfallholz à 4 M.** per Maß von 2 Ster; auch großer Vorrath **Sägmehl** sehr billig in Gengenbach bei

Albert Taubert.

Offenburg.

4943.2.2. **Jakob Veidt** verkauft das Pfd. Kalbfleisch zu 62 Pf., Rindfleisch zu 66 Pf.

Das Apotheker Stigler'sche
Magenbitter,

ein vorzügliches Präservativ gegen Erkältungen und Störungen des Magens und deren Folgen, empfiehlt sich **als vielseitig bewährtes, schätzbares Hausmittel, in der Form eines Liqueurs, Familien, jedem Alter,** sowie zum Gebrauche in Gasthöfen und Brauereien.

Niederlage in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen bei A. Reiff und Philipp Müller hier, Apotheker Th. Hügler in Gengenbach.

66.3.17.

Offenburg.

Wohnungen zu vermiethen.

4931.3.3 In den Neubauten der ehemaligen Zuckerfabrik sind im zweiten Haus gegen die Stadt hin noch zwei hübsche Wohnungen mit je 5 Zimmern, Küche, einer Mansarde, Keller und Zubehörde, sowie eine Mansardenwohnung mit 3 Zimmern und Küche sogleich zu vermiethen.

Näheres bei **Eduard Heinemann,** Korngasse Nr. 24, zu erfragen.

Zimmervermiethung.

7974.2.2. Ein schön möblirtes Zimmer vermiethet Frau **Billet Wwe.**

4990. Friedrich Bährle jung hier hat einen Haufen **Kuhdung** zu verkaufen.

4970.3.1. ☛ Goldgasse 546 ist ein Haufen **Dung** billig zu verkaufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verhaftungen erfolgt und wichtige Papiere in Beschlag genommen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 12. Sept. Die „Vossische Ztg." meldet, Bismarck's Ankunft sei schon morgen erwartet. Er werde jetzt einen ständigen Sicherheits-Doppelposten vor seinem Palast erhalten. Die Schilderhäuser seien schon aufgestellt. Der Grund zu dieser auffälligen Maßregel sei unbekannt. — Die „Tribüne" berichtet: Die Eisenindustrie-Kommission tritt künftigen Montag unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Serlo wieder zusammen, und zwar zunächst, um die Fragebogen festzustellen und das Programm zu entwerfen. Die Vernehmung der Sachverständigen wird erst im Oktober stattfinden. — Das „[illegible] blatt" hört von bester Seite, Minister [illegible] mißbillige das Vorgehen einzelner [illegible] [illegible]ungen gegen die Lehre[illegible]

römische Kirche zur einstigen Rache am neuen Deutschland benützen zu können; deßhalb findet der Altkatholizismus wenig Anklang bei ihnen. Aber Rom wird ihnen schlechte Dienste leisten; hat es doch, von Napoleon I. wieder aufgerichtet, schon die gallikanische Kirche zernichtet. Es wird der neuen französischen Republik nur so lange gewogen sein, wie es dieselbe selbst als Mittel glaubt benützen zu können. (Schluß folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— **Karlsruhe**, 12. Sept. (B. L.) Herr Staatsminister **Turban** ist letzten Dienstag Abend zur Theilnahme an den Geschäften des Bundesrathes nach Berlin abgereist.

m. **Offenburg**, 12. Sept. Unsere Kreisstadt [illegible]

gleicht einem brausenden Schlammfluß. [illegible] fach sind Mauern eingestürzt. Der Eisen[illegible] damm zwischen Dürkheim und Erpoldsh[illegible] der Strecke nach Worms ist in einer L[illegible] etwa 15 Meter weggeschwemmt.

— **Karlsruhe**, 10. Sept. ([illegible] der im Laufe dieses Monats hier [illegible] Einjährig-Freiwilligen-Prüfung [illegible] didaten erschienen, von denen [illegible] Berechtigungsschein erlangt [illegible]

— Vom Bruh-Rh[illegible] 14., 15. und 16. d. M. [illegible] 8. Oberrheinische B[illegible] gemeinschaftlichen [illegible] oberrheinischen [illegible]

[illegible]llenwaaren, [illegible]irt, was wir [illegible]te Preise.

[illegible] & Levi,

Hauptstraße Nro. 213.

Für Bruch- und Kropfleidende.

4984 3.1. Vielseitigen Wünschen nachzukommen, zeige ich an, daß ich vom **Mittwoch den 18. d. M. an bis incl. Freitag den 20.** täglich von 10 bis 3 Uhr im **Schwarzen Adler in Offenburg** zu sprechen bin. Für sichere Heilung von **Brüchen & Kröpfen** leiste stets **Garantie. Amtliche Zeugnisse und Dankesschreiben** liegen auf. Geringbemittelten Begünstigung.

Martin Opel aus **München.**

Ortenauer Landw. Gauausstellung in Offenburg

vom 4.—6. October 1878.

Näheres besagen die Plakate. 4859.5.2.

Landwirthschaftliche Mittelschule Hochburg.

4899.3.2. Das Schuljahr beginnt am 4. November. Unterrichtsgegenstände: deutsche, französische und englische Sprache, Geographie, Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaften, Landwirthschaft, Buchführung, Zeichnen, praktische Demonstrationen. Mit der Schule ist ein Gutsbetrieb von 132 Hectar verbunden. Kost und Wohnung erhalten die Schüler im Hause des Directors. — Prospecte sowie jede gewünschte Auskunft gratis durch (H.64085.) **Die Direction.**

Aechte Oechsle'sche Wein- und Mostwaagen

werden **nur allein** angefertigt in der Fabrik von **Chr. Oechsle's Nachfolger,** G. A. Thomas in Pforzheim.

NB. Jede Waage ist mit dem **Fabrikstempel** versehen. 4952.3.2.

Offenburg.

Restauration Buscher,

gegenüber dem Bahnhof.

Feine Speisen und rein gehaltene Weine.

Bier aus der Brauerei Hirth in Kork 1/2 Liter 15, 1/4 Liter 8 Pf.

Bier aus der Brauerei Schloß Hornberg 1/2 Liter 12 Pf. 4755.Z.3.

Offenburg.

4773.4.3. Es dürfte sich bei dem diesjährigen voraussichtlich geringen Herbsterträgniß nachstehendes Schriftchen à **80 Pf.** zu haben bei Alexander Henco, Wasserstraße Nr. 84, besonders empfehlen: **Kurzgefaßte Anleitung zur vortheilhaftesten Weinverbesserung & Vermehrung,** nach den neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiete zusammengestellt.

Wohnungsvermiethung.

4967.3.2. Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör, auf 1. Oktbr. beziehbar, vermiethet Carl Bernheimer, Bäcker.

Offenburg.

7975.3.2. Eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche im zweiten Stock ist auf den 1. Novbr. Kesselstraße 429 zu vermiethen.

Offenburg.

Anzeige und Empfehlung.

4813. Z. 3. Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich neben meinem seitherigen Geschäfte nunmehr noch den An- und Verkauf von Häusern und Gütern, sowie Anschaffung von Kapitalien auf Liegenschaften übernehme. Gefällige Aufträge werden auf das schnellste unter billigster Berechnung besorgt.

M. Goldberg.

Für Säuglinge.

4651.Z.4. **Kinderzwieback** von A. Dreher, Conditor in Waldshut, anerkannt als das gesundeste Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt in frischer Sendung

Jos. Fäßler, Gerberstraße.

4989. Ein gesetztes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, auch nähen und bügeln kann, wird gesucht. Näheres im Kontor d. Bl. 2.1.

4953.3.3. Gymnasiumsstraße Nr. 413 ist der untere Stock nebst Küche und Zubehör, ferner 2 Mansarden nebst Küche, auf 1. Oktbr. beziehbar, zu vermiethen. Zu erfragen im zweiten Stock.

Gemeinde-Voranschlags-Impressen

sind vorräthig in der Buchdruckerei von **A. Reiff & Cie.** in Offenburg.

Der Gottesdienst

in der evangel. Kirche findet am nächsten Sonntag um **10** Uhr statt. 4976.

Ausverkauf in Fein-Porzellanausschuß.

4983.2.1. Der Unterzeichnete bringt für nächsten Jahrmarkt ein großes Lager in Fein-Porzellan-Ausschuß zu den billigsten Preisen.

Verkaufsplatz an der Spitalkirche.

Georg Blum aus Gutach.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

Augenleiden! Augenkranke

3488.16.8. In dem Buche über Dr. **White's Augenheilmethode,** welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Aechtheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluß der Francirungsmarke (3 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, auch durch C. Fink hier.

die dankliche Erfahrung von ihren

Tanzunterricht.

4980.2.1. Meinen Schülern die erg. Anzeige, daß Donnerstag den 19. d. M., Abends 1/2 8 Uhr (in der **alten** Pfalz) der Tanzkursus beginnt.

Erg. **Bittler,**
Universitätstanzlehrer in Straßburg.

[illegible]wald Bergfeld, Arzt heilt mit sicherm und raschem Erfolge alle Krankheiten u. Beschwerden, die durch **Jugendsünden** entstanden oder durch **Ansteckung** erworben wurden; selbst die veraltetsten Fälle. Behandlung brieflich; streng discret und ohne Berufsstörung. Briefe u. s. w. sende man gütigst unter meiner Andresse nach **Constanz** (Baden). 4676.6.4.

Gauten.

Brenkmann, Friedrich, Schneider von Eppingen, Tgf. 23. Sept., V. 8 U.

Fettig, Blasius, von Steinmauern, A. Rastatt, Tgf. 2. Okt., V. 9 U.

Emelin, Karl, Sattler und Krämer in Sinsheim, Tgf. 1. Okt., V. 8 U.

Holzscheiter, Friedrich, Ziegler in Thiengen, A. Waldshut, Tgf. 24. Sept., V. 9 U.

Ortlieb, Johann, von Bermatingen, A. Ueberlingen, Tgf. 27. Sept., N. 3 U.

†Pflüger, Ernst, Küfer von Schopfheim, Tgf. 24. Sept., V. 8 U.

☞ Hiezu eine Beilage.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg